

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der LBS wurde gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) erstellt.

Die Anpassungen des HGB sowie der RechKredV durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), welches am 29.05.2009 in Kraft getreten ist, wurden bereits freiwillig mit Wirkung zum 01.01.2009 berücksichtigt.

Die Gliederungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Formblättern der RechKredV. Im amtlichen Formblatt vorgehene, aber nicht belegte Positionen wurden nicht aufgeführt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert ausgewiesen. Bei Schuldscheindarlehen und Namenspapieren wurden die Agien und Disagien in den entsprechenden Forderungspositionen mit ausgewiesen und zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt.

Für erkennbare Risiken wurden in ausreichender Höhe Einzelwertberichtigungen gebildet. Für latente Risiken im Forderungsbestand bestehen Pauschalwertberichtigungen und in geringem Umfang pauschalierte Einzelwertberichtigungen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren der Liquiditätsreserve wurde mit den aktuellen Börsenkursen, höchstens aber zu den Anschaffungskosten angesetzt. Die Schuldverschreibungen des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand) wurden zu

Anschaffungskosten bewertet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen wurden zeitanteilig erfolgswirksam vereinnahmt. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt; bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Im Berichtsjahr angeschaffte bewegliche Wirtschaftsgüter wurden linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von über 150 € bis 1.000 € wurden in Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern wurde in Anspruch genommen.

Die gesamten Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurde in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme mit der Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte nach der sog. PUC-Methode („Projected-Unit-Credit-Methode“).

Die Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für Vorruhestand, Freistellungen, Beihilfen und Jubiläumzahlungen wurden nach

versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt und mit einem einheitlichen Rechnungszins (durchschnittlicher Marktzins der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt) von 5,16 % gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Im Vorjahr betrug der Zinssatz 5,26 %. Die Aufzinsung sowie erstmalig die Auswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinssatzes wurden im Zinsergebnis ausgewiesen. Bei den Pensionsrückstellungen wurden zukünftige jährliche Gehaltssteigerungen von 3,0 % sowie Rentensteigerungen von 2,6 % unterstellt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungen erfolgten überwiegend zinsanteilig.

## Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### Forderungen an Kreditinstitute

Fristengliederung nach Restlaufzeiten:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) bis drei Monate	197,2	(470,1)
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	485,3	(303,0)
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.075,1	(1.595,9)
d) mehr als fünf Jahre	1.157,1	(1.350,8)
	<b>3.914,7</b>	<b>(3.719,8)</b>

62 T€ (Vorjahr 4 T€) entfielen auf Forderungen an verbundene Unternehmen.

Nachrangige Forderungen bestanden in Höhe von 42,1 Mio. € (Vorjahr 42,1 Mio. €).

In dieser Position sind die 13,0 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €) Agien und 3,3 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) Disagien bei Schuldscheindarlehen und Namenspapieren enthalten.

### Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände aus langfristigen Baudarlehen bei Darlehensnehmern mit Rückständen von über drei Monatsraten betragen 6,1 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €). Dies waren 0,16 % (Vorjahr 0,16 %) der langfristigen Baudarlehen bzw. 0,742 % (Vorjahr 0,82 %) des hierauf entfallenden Aufkommens an Zins und Tilgung.

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen betragen:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) aus Zuteilungen	392,4	(371,6)
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	115,2	(55,9)
c) sonstige	-,-	(-,-)
	<b>507,6</b>	<b>(427,5)</b>

Auf Forderungen an verbundene Unternehmen entfielen 482 T€ (Vorjahr 482 T€).

Fristengliederung nach Restlaufzeiten:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) bis drei Monate	249,6	(251,9)
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	443,2	(438,6)
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.864,7	(1.927,1)
d) mehr als fünf Jahre	1.736,8	(1.819,8)
	<b>4.294,3</b>	<b>(4.437,4)</b>
darunter: Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	2,5	(2,9)

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige Wertpapiere. Die Position enthält börsennotierte Wertpapiere in Höhe von 1.178,9 Mio. € (Vorjahr 818,5 Mio. €).

Nicht zum Niederstwert bewertet wurden die dem Anlagevermögen zugeordneten Wertpapiere des Finanzanlagebestands mit einem Buchwert von 312,3 Mio. € (Vorjahr 31,7 Mio. €) sowie mit

einem Marktwert in Höhe von 289,1 Mio. € (Vorjahr 31,5 Mio. €). Es wurden keine Abschreibungen vorgenommen, da eine dauernde Wertminderung nicht vorliegt. Einerseits handelt es sich um zinsinduzierte, vorübergehende Marktschwankungen. Andererseits handelt es sich um bonitätsinduzierte, nicht nachhaltige Wertschwankungen, die aufgrund der von der LBS verfolgten Buy-and-

Hold-Strategie in Verbindung mit dem für bestimmte europäische Mitgliedsstaaten implementierten europäischen Rettungsschirm zu keinen dauerhaften Wertminderungen führen werden. In der Position sind 2,1 Mio. € nachrangige Wertpapiere enthalten.

Im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, werden Beträge in Höhe von 121,7 Mio. € (Vorjahr 114,4 Mio. €) fällig.

### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Position beinhaltet ausschließlich Anteile an nicht börsenfähigen Spezialfonds, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind.

Zweck der Anlage in Spezialfonds ist die Erzielung einer überdurchschnittlichen Performance bei gleich-

zeitiger Risikostreuung. Die Spezialfonds investieren ausschließlich in festverzinsliche Wertpapiere.

Es bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen.

Spezialfonds: (in Mio. €)	Buchwert	Marktwert	Diff. zw. Buchwert/ Marktwert	Ausschüttung im Geschäftsjahr
Aasee	120,0	123,9	3,9	5,5
Himmelreich	120,0	126,0	6,0	6,0
Kiepenkerl	100,0	105,2	5,2	3,8
Mühlenhof	50,0	52,9	2,9	0,0
Prinzipalmarkt	100,0	104,7	4,7	3,7
Roggenmarkt	99,8	99,8	0,0	0,0
Zoo	101,1	109,2	8,1	4,4

### Beteiligungen

Sämtliche Beteiligungen sind nicht börsenfähig.

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Als Unternehmen von wesentlicher Bedeutung sind zu nennen:	Kapitalanteil v. H.	gezeichnetes Kapital Mio. €	Ergebnis T€
LBS Landesbausparkasse Bremen AG, Bremen	74,98	9,0	2.442*
LBS Immobilien GmbH, Münster	100,00	1,3	617**

\* Ergebnis im Vorjahr. Ein festgestellter Jahresabschluss für 2010 liegt noch nicht vor.

\*\* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der LBS.

Sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht börsennotiert.

## Anlagevermögen

Anlagespiegel (Mio. €)	Grundstücke und Gebäude für den eigenen Geschäftsbetrieb	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Immaterielle Anlagewerte	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
01.01.2010	52,9	50,7	65,0	0,2	54,1	31,7
Zugänge	-	2,6	0,3	-	-	280,8
Abgänge	-	5,2	1,4	-	-	0,2
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
31.12.2010	52,9	48,1	63,9	0,2	54,1	312,3
<b>Abschreibungen</b>						
01.01.2010	10,0	39,3	64,2	-	0,1	-
Zugänge	0,9	2,7	0,5	-	-	-
Abgänge	-	5,2	1,4	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
31.12.2010	10,9	36,8	63,3	-	0,1	-
<b>Buchwert</b>						
31.12.2010	42,0	11,3	0,6	0,2	54,0	312,3
Buchwert Vorjahr	42,9	11,4	0,8	0,2	54,0	31,7

## Immaterielle Anlagewerte

Die Position beinhaltet ausschließlich Software und Softwarelizenzen.

## Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind 4,1 Mio. € (Vorjahr 9,6 Mio. €) Steuererstattungsansprüche aus vorausgezahlten Ertragsteuern enthalten.

## Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus den höheren Ansätzen von Pensionsrückstellungen in der Handelsbilanz sowie der Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB.

Als Steuersatz für die Berechnung der latenten Steuern wurden 31,93 % angesetzt.

Es besteht keine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB.

## Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Fristgliederung nach Restlaufzeiten:	in Mio. €	(Vorjahr)
a) bis drei Monate	9,3	(8,7)
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-,-	(-,)
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-,-	(-,)
d) mehr als fünf Jahre	-,-	(-,)
	<b>9,3</b>	<b>(8,7)</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfielen 575 T€ (Vorjahr 549 T€).

### Sonstige Verbindlichkeiten

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 17,8 Mio.€ (Vorjahr 15,8 Mio.€) auf noch abzuführende Steuern sowie 8,5 Mio.€ (Vorjahr 8,5 Mio.€) auf passivierte Anteilzinsen für die Genussscheine und die nachrangigen Schuldscheindarlehen.

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 50 T€ (Vorjahr 433 T€).

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 23,6 Mio.€ (Vorjahr 28,5 Mio.€) aus Agien, Disagien sowie Beleihungswertermittlungs- und Darlehensgebühren enthalten, die zinsanteilig entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit der Darlehen abgegrenzt wurden.

### Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionsrückstellungen (ohne Deferred Compensation) in Höhe von 89,3 Mio.€ zum 01.01.2009, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der neuen Berechnung gemäß BilMoG ergibt, ist bis zum 31. Dezember 2023 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln. Zum Bilanzstichtag bestand eine Unterdeckung in Höhe von 77,4 Mio.€.

### Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Im Berichtsjahr erfolgte eine freiwillige Zuführung in Höhe von 3.011 T€.

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangige Verbindlichkeit in Höhe von 112,5 Mio.€ zum Zinssatz von 5,765% p.a. hat eine Laufzeit bis zum 10. Mai 2012. Zum 1. Dezember 2006 wurden weitere nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 30 Mio.€ aufgenommen zu einem Zinssatz von 4,349% und einer Laufzeit bis zum 1. Dezember 2016. Es besteht keine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung. Die Anforderungen des § 10 KWG sind erfüllt. Auf das abgelaufene Jahr entfielen Zinsaufwendungen in Höhe von 7.790 T€ (Vorjahr 7.790 T€). Eine etwaige Umwandlung in Kapital oder in andere Schuldformen ist nicht vereinbart und nicht vorgesehen.

### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Hier sind die bewilligten, aber noch nicht abgerufenen Baudarlehen in Höhe von 149,5 Mio.€ ausgewiesen (Vorjahr 95,6 Mio.€). Über den normalen Geschäftsbetrieb hinausgehende Risiken sind nicht erkennbar.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverpflichtungen bestehen bei der LBS in Höhe von jährlich 1.316 T€ (Vorjahr 1.328 T€).

### Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Personalrückstellungen. Hierbei resultieren 6,5 Mio.€ aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes.

### Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 10,4 Mio. € resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

### Außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen wird die anteilmäßige Zuführung (ein Fünftel) zu den gem. BilMoG neu bewerteten Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag für die Vorjahre betragen 0,4 Mio. € (Vorjahr 5,4 Mio. €). Erstattungen von Ertragsteuern aus den Vorjahren beliefen sich auf 0,1 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €).

### Mandate von Vorstandsmitgliedern der LBS West

Mitglieder des Aufsichtsrates der LBS Landesbausparkasse Bremen AG: Dr. Christian Badde, Dr. Gerhard Schlangen und Dr. Franz Schlarmann. Mitglied des Aufsichtsrates im Deutschen Sparkassenverlag: Dr. Christian Badde.

Mitglied des Aufsichtsrates der Mehrwert Servicegesellschaft: Dr. Christian Badde.

Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates der SIZ Informatikzentrum der Sparkassenorganisation GmbH, Bonn: Dr. Gerhard Schlangen.

### Sonstige Pflichtangaben

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Landesbausparkasse 805 (Vorjahr 802) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 383 (Vorjahr 370) weiblich und 422 (Vorjahr 432) männlich. Des Weiteren beschäftigte die LBS 33 (Vorjahr 26) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungs- oder ausbildungsähnlichen Verhältnis.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfungsleistungen des Jahresabschlussprüfers betragen im Geschäftsjahr 240 T€ (Vorjahr 240 T€). Für andere Bestätigungsleistungen entstanden Kosten in Höhe von 8 T€ (Vorjahr 12 T€).

Den Mitgliedern der Trägerversammlung wurden 80 T€ (Vorjahr 76 T€) vergütet.

An die Mitglieder der Organe der LBS waren 100 T€ (Vorjahr 92 T€) an Darlehen ausgereicht.

### Transparenzgesetz

Berichterstattung über die Bezüge und die Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands sowie die Bezüge der Aufsichtsgremien gem. § 35 Abs. 5 und 7 in Verbindung mit § 19 Abs. 5 SpkG NRW.

### Bezüge der Mitglieder des Vorstands in 2010

Für die Festlegung der Struktur und der Höhe der Bezüge der Mitglieder des Vorstands ist der Verwaltungsrat zuständig. Er orientiert sich dabei an den Empfehlungen der nordrhein-westfälischen Sparkassen- und Giroverbände zu den Anstellungsbedingungen für Vorstandsmitglieder und Stellvertreter.

Mit den Mitgliedern des Vorstands bestehen auf fünf Jahre befristete Dienstverträge.

Neben den festen Bezügen (Grundbetrag und

Allgemeine Zulage) kann den Mitgliedern des Vorstands als variable Vergütung eine Leistungszulage von bis zu 15 % des Grundbetrags gewährt werden.

Die Leistungszulage wird jährlich durch den Hauptausschuss des Verwaltungsrats festgelegt. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind nicht enthalten.

Auf die festen Gehaltsansprüche wird die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet.

Vorstand	Grundbetrag und Allgemeine Zulage T€	Leistungszulage T€	Sonstige Vergütung T€	Gesamtvergütung T€
Badde, Dr. Christian Vorsitzender	460,5	52,8	16,1	529,4
Schlangen, Dr. Gerhard stv. Vorsitzender	398,2	44,4	15,6	458,2
Schäfer, Rainer Mitglied	358,8	40,4	10,2	409,4
Schlarmann, Dr. Franz Mitglied	358,8	40,4	13,9	413,1
<b>Summe</b>	<b>1.576,3</b>	<b>178,0</b>	<b>55,8</b>	<b>1.810,1</b>

Die sonstige Vergütung betrifft im Wesentlichen den Sachbezug aus der privaten Nutzung eines Dienstfahrzeugs.

Die Summe der Gesamtvergütung betrug im Vorjahr 1.763 T€.

### Altersversorgung der Mitglieder des Vorstands

Im Falle der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit haben die im Geschäftsjahr bei der LBS tätigen Mitglieder des Vorstands folgende Pensionsansprüche:

Auf die Pensionsansprüche wird ab Beginn der Ruhegehaltszahlungen die Tarifentwicklung des öffentlichen Dienstes angewendet.

Vorstand	Barwert der Pensionsansprüche 31.12.2010 T€	Davon im Jahr 2010 der Pensionsrückstellung zugeführt T€
Badde, Dr. Christian, Vorsitzender	3.981,1	237,2
Schlangen, Dr. Gerhard, stv. Vorsitzender	2.637,2	188,3
Schäfer, Rainer, Mitglied	2.931,2	180,5
Schlarmann, Dr. Franz, Mitglied	2.036,2	138,3
<b>Summe</b>	<b>11.585,7</b>	<b>744,3</b>

### Bezüge der Mitglieder der Aufsichtsgremien

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Hauptausschusses der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse wird ein Sitzungsgeld von 150 € je Sitzung gezahlt. Ordentliche Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für die Tätigkeit im Verwaltungsrat einen Pauschalbetrag von 5.000 € p.a. sowie von 2.750 € p.a., sofern sie Mitglied im Hauptausschuss sind.

In Abhängigkeit von der Sitzungshäufigkeit und -teilnahme ergaben sich damit im Geschäftsjahr 2010 folgende Bezüge der einzelnen Mitglieder der zuvor genannten Gremien:

Name	€*	Name	€*
Bösing, Andrea	497,30	Landscheidt, Dr. Christoph	1.816,64
Breuer, Michael	8.650,00	Meistes, Wolfgang	5.033,26
Fleischer, Ralf	5.150,00	Moenikes, Georg	5.450,00
Flessau, Karl Heinz	5.450,00	Rosenke, Günter	3.633,28
Franz, Wolfgang	5.450,00	Schneidewind, Ulrich	5.450,00
Gerlach, Dr. Rolf	8.650,00	Schulze-Frieling, Martina	8.650,00
Goldmann, Volker	7.662,00	Stratmann, Heiner	5.450,00
Hessel, Manuela	8.650,00	Vaupel, Dr. Peter	8.350,00
Ilg, Prof. Michael	5.450,00	Wetzel, Doris	5.450,00
Kubendorff, Thomas	5.300,00		
		<b>Insgesamt</b>	<b>110.192,48</b>

\* Beträge ohne Steuern und Fahrtkostenerstattung

Die Summe der Gesamtvergütung betrug im Vorjahr 110 T€ (ohne Steuern und Fahrtkostenerstattung).



**Verwaltungsrat**

**Dr. h. c. Peter H. Vaupel**

Vorsitzender des Vorstandes

Stadtsparkasse Wuppertal

Vorsitzender des Verwaltungsrates

**Volker Goldmann**

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Bochum

stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates

seit 14. April 2010 (zuvor Mitglied)

**Michael Breuer**

Präsident

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

**Karl Heinz Flessau**

Vorsitzender des Vorstandes

Kreissparkasse Euskirchen

**Wolfgang Franz**

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Burbach-Neunkirchen

**Dr. Rolf Gerlach**

Präsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

**Manuela Hessel**

Vorsitzende des örtlichen Personalrates Münster

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

**Thomas Kubendorff**

Landrat, Steinfurt

**Dr. Christoph Landscheidt**

Bürgermeister, Kamp-Lintfort

seit 13. September 2010

**Georg Moenikes**

Bürgermeister, Emsdetten

**Günter Rosenke**

Landrat, Euskirchen

bis 13. September 2010

**Ulrich Schneidewind**

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe

**Martina Schulze-Frieling**

Vorsitzende des Gesamtpersonalrates

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

**Heiner Stratmann**

Personalrat

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

**Doris Wetzel**

Personalrätin

LBS Westdeutsche Landesbausparkasse

## **Ständige Vertreter nach**

### **§ 7 Abs. 2 der Satzung**

#### **Ralf Fleischer**

Verbandsgeschäftsführer

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

#### **Professor Michael Ilg**

Vizepräsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

## **Trägerversammlung**

#### **Dr. h. c. Peter H. Vaupel**

Vorsitzender des Vorstandes

Stadtsparkasse Wuppertal

Sitzungsleitung

#### **Michael Breuer**

Präsident

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

#### **Eberhard David**

Oberbürgermeister a.D., Bielefeld

bis 16. Juni 2010

#### **Dr. Rolf Gerlach**

Präsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

#### **Johannes Giesen**

Bürgermeister a.D., Straelen

bis 13. September 2010

#### **Klaus Hacker**

Vorsitzender des Vorstandes

Sparkasse Hagen

bis 16. Juni 2010

#### **Bernhard Halbe**

Bürgermeister, Schmallingenberg

#### **Franz Haug**

Oberbürgermeister a.D., Solingen

seit 13. September 2010

**Lothar Heinemann**

Vorsitzender des Vorstandes  
Stadt-Sparkasse Solingen

**Thomas Hendele**

Landrat, Mettmann

**Thomas Hunsteger-Petermann**

Oberbürgermeister, Hamm  
seit 16. Juni 2010

**Ludger Kreyerhoff**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Gladbeck  
seit 16. Juni 2010

**Dr. Christoph Landscheidt**

Bürgermeister, Kamp-Lintfort  
bis 13. September 2010

**Hans Laven**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Paderborn

**Dr. Jürgen Linden**

Oberbürgermeister a.D., Aachen  
bis 13. September 2010

**Karlheinz Merzig**

Vorsitzender des Vorstandes  
Stadtsparkasse Oberhausen

**Herbert Napp**

Bürgermeister, Neuss  
seit 13. September 2010

**Karl-Heinz Otto**

Bürgermeister, Goch  
seit 13. September 2010

**Meinolf Päsch**

Mitglied des Stadtrates, Delbrück

**Erhard Pierlings**

Bürgermeister, Meinerzhagen

**Günter Rosenke**

Landrat, Euskirchen  
seit 13. September 2010

**Dr. Ottilie Scholz**

Oberbürgermeisterin, Bochum  
seit 13. September 2010

**Werner Stump**

Landrat, Bergheim  
bis 13. September 2010

**Adolf Terfloth**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparkasse Düren

**Dr. Berthold Tillmann**

Oberbürgermeister a.D., Münster  
bis 16. Juni 2010

**Maria Unger**

Bürgermeisterin, Gütersloh

### Ständige Vertreter

#### nach § 12 Abs. 2 der Satzung

#### Ralf Fleischer

Verbandsgeschäftsführer

Rheinischer Sparkassen- und Giroverband

#### Professor Michael Ilg

Vizepräsident

Sparkassenverband Westfalen-Lippe

### Vorstand

#### Dr. Christian Badde

Vorsitzender des Vorstandes

#### Dr. Gerhard Schlangen

stellv. Vorsitzender

#### Rainer Schäfer

#### Dr. Franz Schlarmann

### Vertrauensmann

#### nach § 12 Bausparkassengesetz

#### Ralph Brinkhaus, MdB

seit 1. August 2010

#### Reinhard Schultz

bis 31. Juli 2010

Münster, 10. März 2011

Der Vorstand



Dr. Christian Badde



Dr. Gerhard Schlangen



Rainer Schäfer



Dr. Franz Schlarmann

**W**ir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse Anstalt des öffentlichen Rechts, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse Anstalt des öffentlichen Rechts, Münster. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich

auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse Anstalt des öffentlichen Rechts, Münster, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der

---

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse Anstalt des öffentlichen Rechts, Münster. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 16. März 2011

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. André Dicken  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Verena Dierks  
Wirtschaftsprüferin

STATISTISCHER ANHANG ZUM LAGEBERICHT – LBS BESTANDBEWEGUNG 01.01. – 31.12.2010

Gesamtbestand

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.237.483	52.938.277	341.885	7.449.593	2.579.368	60.387.870
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	331.393	8.291.205	–	–	331.393	8.291.205
2. Übertragung	7.873	220.623	1.241	31.889	9.114	252.512
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	44.167	675.415	–	–	44.167	675.415
4. Teilung	10.900	–	261	–	11.161	–
5. Zuteilung	–	–	152.360	2.811.481	152.360	2.811.481
6. Sonstige	22.295	592.812	557	13.079	22.852	605.891
<b>Insgesamt:</b>	<b>416.628</b>	<b>9.780.055</b>	<b>154.419</b>	<b>2.856.449</b>	<b>571.047</b>	<b>12.636.504</b>

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	152.360	2.811.481	–	–	152.360	2.811.481
2. Herabsetzung	–	1.125.154	–	4.703	–	1.129.857
3. Auflösung	184.737	3.553.987	72.870	1.290.763	257.607	4.844.750
4. Übertragung	7.873	220.623	1.241	31.889	9.114	252.512
5. Zusammenlegung	876	–	1	–	877	–
6. Vertragsablauf	–	–	65.057	1.368.300	65.057	1.368.300
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	44.167	675.415	44.167	675.415
8. Sonstige	22.297	609.427	53	746	22.350	610.173
<b>Insgesamt:</b>	<b>368.143</b>	<b>8.320.672</b>	<b>183.389</b>	<b>3.371.816</b>	<b>551.532</b>	<b>11.692.488</b>

D. Zugang/Abgang	48.485	1.459.383	–28.970	–515.367	19.515	944.016
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.285.968	54.397.660	312.915	6.934.226	2.598.883	61.331.886
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	7.369	196.279	966	23.008	8.335	219.287

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2010	42.830	1.279.803
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	117.410	3.275.378

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €	990.331	8.120.118
über 10.000 bis 25.000 €	752.684	12.557.234
über 25.000 bis 50.000 €	318.826	12.455.657
über 50.000 bis 150.000 €	205.535	16.900.168
über 150.000 bis 250.000 €	14.897	2.787.562
über 250.000 bis 500.000 €	3.080	1.011.248
über 500.000 €	615	565.673
<b>Insgesamt:</b>	<b>2.285.968</b>	<b>54.397.660</b>

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 23.599 €
--

## Tarife Classic

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.096.592	38.628.729	254.221	6.232.553	1.350.813	44.861.282
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	175.398	6.472.285	–	–	175.398	6.472.285
2. Übertragung	4.645	171.739	955	27.244	5.600	198.983
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	13.193	291.471	–	–	13.193	291.471
4. Teilung	6.777	–	137	–	6.914	–
5. Zuteilung	–	–	74.467	1.885.022	74.467	1.885.022
6. Sonstige	20.991	584.977	452	11.689	21.443	596.666
<b>Insgesamt:</b>	<b>221.004</b>	<b>7.520.472</b>	<b>76.011</b>	<b>1.923.955</b>	<b>297.015</b>	<b>9.444.427</b>

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	74.467	1.885.022	–	–	74.467	1.885.022
2. Herabsetzung	–	1.005.268	–	4.293	–	1.009.561
3. Auflösung	89.316	2.394.115	31.875	815.852	121.191	3.209.967
4. Übertragung	4.645	171.739	955	27.244	5.600	198.983
5. Zusammenlegung	774	–	0	–	774	–
6. Vertragsablauf	–	–	47.321	1.109.848	47.321	1.109.848
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	13.193	291.471	13.193	291.471
8. Sonstige	14.721	522.266	53	746	14.774	523.012
<b>Insgesamt:</b>	<b>183.923</b>	<b>5.978.410</b>	<b>93.397</b>	<b>2.249.454</b>	<b>277.320</b>	<b>8.227.864</b>

D. Zugang/Abgang	37.081	1.542.062	–17.386	–325.499	19.695	1.216.563
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.133.673	40.170.791	236.835	5.907.054	1.370.508	46.077.845
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	3.453	144.910	712	19.369	4.165	164.279

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2010		30.036
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr		71.416

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €	293.468	2.409.598
über 10.000 bis 25.000 €	357.493	6.519.928
über 25.000 bis 50.000 €	270.157	10.837.730
über 50.000 bis 150.000 €	194.285	16.104.857
über 150.000 bis 250.000 €	14.620	2.737.930
über 250.000 bis 500.000 €	3.039	998.684
über 500.000 €	611	562.064
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.133.673</b>	<b>40.170.791</b>

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 33.621 €



STATISTISCHER ANHANG ZUM LAGEBERICHT – LBS BESTANDBEWEGUNG 01.01. – 31.12.2010

Tarife Vario

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.130.447	14.045.937	77.534	976.199	1.207.981	15.022.136
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	155.991	1.818.590	–	–	155.991	1.818.590
2. Übertragung	3.185	47.329	266	4.136	3.451	51.465
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	30.820	380.075	–	–	30.820	380.075
4. Teilung	4.110	–	121	–	4.231	–
5. Zuteilung	–	–	77.433	913.503	77.433	913.503
6. Sonstige	1.304	7.830	94	1.158	1.398	8.988
<b>Insgesamt:</b>	<b>195.410</b>	<b>2.253.824</b>	<b>77.914</b>	<b>918.797</b>	<b>273.324</b>	<b>3.172.621</b>

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	77.433	913.503	–	–	77.433	913.503
2. Herabsetzung	–	119.171	–	383	–	119.554
3. Auflösung	94.947	1.149.453	40.620	464.400	135.567	1.613.853
4. Übertragung	3.185	47.329	266	4.136	3.451	51.465
5. Zusammenlegung	101	–	1	–	102	–
6. Vertragsablauf	–	–	14.387	180.081	14.387	180.081
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	30.820	380.075	30.820	380.075
8. Sonstige	7.570	87.007	0	0	7.570	87.007
<b>Insgesamt:</b>	<b>183.236</b>	<b>2.316.463</b>	<b>86.094</b>	<b>1.029.075</b>	<b>269.330</b>	<b>3.345.538</b>

D. Zugang/Abgang	12.174	–62.639	–8.180	–110.278	3.994	–172.917
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.142.621	13.983.298	69.354	865.921	1.211.975	14.849.219
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	3.766	47.642	225	2.909	3.991	50.551

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2010	12.794	148.285
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	45.994	522.820

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €	694.717	5.697.618
über 10.000 bis 25.000 €	391.703	5.987.565
über 25.000 bis 50.000 €	46.197	1.544.092
über 50.000 bis 150.000 €	9.736	698.415
über 150.000 bis 250.000 €	234	42.564
über 250.000 bis 500.000 €	30	9.435
über 500.000 €	4	3.609
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.142.621</b>	<b>13.983.298</b>

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 12.252 €

## Tarifgeneration bis April 1990

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	10.444	263.611	10.130	240.841	20.574	504.452
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4	330	–	–	4	330
2. Übertragung	43	1.555	20	509	63	2.064
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	154	3.869	–	–	154	3.869
4. Teilung	13	–	3	–	16	–
5. Zuteilung	–	–	460	12.956	460	12.956
6. Sonstige	0	5	11	232	11	237
<b>Insgesamt:</b>	<b>214</b>	<b>5.759</b>	<b>494</b>	<b>13.697</b>	<b>708</b>	<b>19.456</b>

C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	460	12.956	–	–	460	12.956
2. Herabsetzung	–	715	–	27	–	742
3. Auflösung	474	10.419	375	10.511	849	20.930
4. Übertragung	43	1.555	20	509	63	2.064
5. Zusammenlegung	1	–	0	–	1	–
6. Vertragsablauf	–	–	3.349	78.371	3.349	78.371
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf der Zuteilung	–	–	154	3.869	154	3.869
8. Sonstige	6	154	0	0	6	154
<b>Insgesamt:</b>	<b>984</b>	<b>25.799</b>	<b>3.898</b>	<b>93.287</b>	<b>4.882</b>	<b>119.086</b>

D. Reiner Abgang	–770	–20.040	–3.404	–79.590	–4.174	–99.630
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	9.674	243.571	6.726	161.251	16.400	404.822
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	150	3.727	29	730	179	4.457

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2010	–	–
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	–	–

III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes:	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
bis 10.000 €	2.146	12.902
über 10.000 bis 25.000 €	3.488	49.741
über 25.000 bis 50.000 €	2.472	73.835
über 50.000 bis 150.000 €	1.514	96.896
über 150.000 bis 250.000 €	43	7.068
über 250.000 bis 500.000 €	11	3.129
über 500.000 €	0	0
<b>Insgesamt:</b>	<b>9.674</b>	<b>243.571</b>

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 24.684 €
--

STATISTISCHER ANHANG ZUM LAGEBERICHT – BEWEGUNG DER ZUTEILUNGSMASSE 01.01. – 31.12.2010

	€
<b>A. Vortrag und Zuführungen</b>	
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss)	
noch nicht ausgezahlte Beträge	6.390.857.369,74
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	1.898.434.036,91
2. Tilgungsbeträge <sup>1</sup> (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	633.543.237,19
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	183.400.347,73
4. Zuführung zum Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	3.011.014,94
<b>Summe</b>	<b>9.109.246.006,51</b>

<b>B. Entnahmen und Überschuss</b>	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	1.087.935.497,35
b) Baudarlehen	407.204.990,86
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	477.679.918,80
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres <sup>2</sup>	7.136.425.599,50
<b>Summe</b>	<b>9.109.246.006,51</b>

Anmerkungen:


<sup>1</sup> Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge (Darlehensrückzahlungen).

<sup>2</sup> In dem Überschuss der Zuführungen sind unter anderem enthalten:

- a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen auf zugeteilte Verträge in Höhe von 352.610.871,46 €
- b) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen auf gekündigte Verträge in Höhe von 80.719.811,25 €
- c) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen in Höhe von 392.432.822,33 €



LBS Westdeutsche Landesbausparkasse  
Himmelreichallee 40 · 48149 Münster  
Tel. (02 51) 412 50 60 · Fax (02 51) 412 51 90  
[www.lbswest.de](http://www.lbswest.de) · [presse@lbswest.de](mailto:presse@lbswest.de)

 Finanzgruppe

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**